

## **Anonymisierte Auflistung der Beiträge zu**

### **Themenfeld 4.: Ko-Kanzerogenität von Magnetfeldexposition**

Aufgelistet sind Originalkommentare, die im Rahmen der Onlinekonsultation zum Forschungsprogramm „Strahlenschutz beim Stromnetzausbau“ zwischen dem 17. Juli und dem 15. September 2017 eingegangen sind. Für den Inhalt ist das BfS nicht verantwortlich. Kommentare, die relevante Fragen enthielten, sind durch das BfS als Anfrage behandelt und beantwortet worden. Textpassagen, die zur Identifikation der beteiligten Privatpersonen führen können, wurden aus Datenschutzgründen unkenntlich gemacht (Gekennzeichnet durch ...).

#### **Die Kommentare im Wortlaut:**

---

The field (number 4) is important.

However, I believe that the research proposal is still not "mature" in terms a step-by-step methodology, and the actual investigation, as well as expected results which are to be performed in relation to the specific topic.

I recommend to take a look at research topic number 3, and to better study their motivation and procedures, and implement a similar procedure for proposal 4.

---

1. Aufklärung eines möglichen Zusammenhangs zwischen niederfrequenten Magnetfeldern und neurodegenerativen Erkrankungen,
  2. Bestimmung von Wahrnehmungs- und Wirkungsschwellen
  4. Ko-Kanzerogenität von Magnetfeldexposition
  6. Untersuchungen zum Auftreten, zur Ausbreitung und zur Absorption von Korona-Ionen
  7. Expositionsanalyse, Expositionsbewertung und aktuelle Daten zur Exposition der allgemeinen Bevölkerung
- 

Den Forschungsbereich "Ko-Kanzerogenität bei Magnetfeldern halte ich für unwichtig im Vergleich zu den anderen Forschungsfeldern, da das Ko-Geschehen so multifaktoriell ist, dass man schließlich doch keine umfassenderen Schlüsse ziehen kann.

---

#### **Themenfeld: 4. Ko-Kanzerogenität von Magnetfeldexposition**

1) Das Projekt sollte im Gegensatz zur vorgeschlagenen Priorität 3 die Priorität 1 erhalten.  
Begründung: Das von Hochspannungsleitungen stammende Feld im Körper ist eine unspezifische Einwirkung, z.B. wirkt ELFEMF im Prinzip auf unterschiedliche Gewebe, Zellen und Biomoleküle ein. ELFEMF kann somit auf unterschiedliche Signalwege an verschiedenen Stellen des Körpers einwirken, die sich gegenseitig beeinflussen können. Deshalb kann ELFEMF mehrere Veränderungen mit unterschiedlichen Konsequenzen bewirken, die erst in Kombination schädlich werden könnten.

Beispiele für mögliche Kokanzergenität: (1) durch ELFEMF + UV-Strahlung: möglicher Ansatz: ELFEMF behindert/ verändert Moleküle, die für UV-Schutz wichtig sind.

(2): durch ELFEMF + Feinstaub, speziell Ultrafeinstaub: möglicher Ansatz: ELFEMF erzeugt in der „Luft“ reaktive Komponenten, die direkt oder über ihre Zerfalls- bzw. Reaktionsprodukte mit den Komponenten von Aerosolpartikeln wirken können und somit ein durch Feinstaub bedingtes Gesundheitsrisiko erzeugen bzw. verstärken können.

2) Die erforderlichen Untersuchungen sind komplex. Forschungsergebnisse zur Minimierung evtl. nicht akzeptabler Gesundheitsrisiken müssen verfügbar und entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen sein vor Fertigstellung des Großteils des Stromnetzausbaus, damit diese Forschung unter dem Titel „Strahlenschutz beim Stromnetzausbau“ laufen kann. Das erscheint aussichtslos bei der bisherigen Vorgehensweise.

3) Tierversuche dürften der ineffizienteste Ansatz sein, um zu ersten Ergebnissen zu kommen.

---

#### Ko-Kanzergenität von Magnetfeldexposition

(Auszug aus der Gesamtstellungnahme, welche Ihnen als PDF per Mail zugeht.

Referenzen und Quellen sind dort angegeben).

Dieses Themenfeld ist mit dem Themenfeld zu neurodegenerativen Erkrankungen stark verbunden. Die Forderung, die Steuerungs- und Stoffwechselprozesse in den Zellen grundsätzlich auf ihre Veränderungen bei magnetischen und elektrischen Felder zu untersuchen, kann hier nur wiederholt werden.

Wir, der Bundesverband ... sind gerne bereit, aktiv an diesen Studien/Untersuchungen mitzuwirken.

---

Sehr geehrte Damen und Herren, mein Kommentar bezieht sich auf Punkt 3 und 4, schließt aber auch weitere gesundheitliche Aspekte mit ein.

Stellvertretend möchte ich aber speziell auf Punkt 3 eingehen. Mir ist eine Studie von Prof. Erich Wichmann bekannt, nachder sich das Leukämierisiko bei Kindern oberhalb einer Exposition von 0,4 Mikrottesla verdreifacht. Der aktuelle Grenzwert bewegt sich derzeit bei 100 Mikrottesla mit nicht abschätzbaren Risiken für die Gesundheit. Eine umfassende Untersuchung dieser Sachverhalte sehe ich als zwingend erforderlich und höchst dringlich an.

Mit freundlichen Grüßen,

...

---

Dies ist ein sehr wichtiger Punkt. Wir wohnen im Abstand von 80m zu einer 360kv Trasse und 100m Abstand zu einer 110kv Trasse. In der Nachbarschaft sind mehrere Krebserkrankungen zu beobachten.

---

Die Untersuchungsgegenstände Ziff. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, sind m.E. sehr wichtig und wären notwendigerweise zu ergänzen mit dem Untersuchungsgegenstand: Mögliche negative Auswirkungen niederfrequenter Strahlung auf Bodenlebewesen, die gesamte Bodenbiologie, Fauna und damit einhergehender Wachstumsveränderungen insbesondere von Kulturpflanzen und möglicher Ernte einbußen.